



KINDER- UND JUGENDPOLITIK
IM KANTON GRAUBÜNDEN

Aktuelles aus der Kinder- und Jugendpolitik

01 / 2022

Grüezi, Allegra, Ciao

Geschätzte Partnerinnen und Partner in der Kinder- und Jugendpolitik

Der Aufbau und die Entwicklung der Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Graubünden läuft und läuft. Die Kinder- und Jugendpolitik stösst auf grosse Resonanz bei den verschiedenen Akteur:innen. Bereits sind zwei Drittel der Programmlaufzeit um.

Zu den Massnahmen, die wir in diesem Newsletter vorstellen, zählen:

- Politik verstehen – Workshops für Jugendliche zum neuen Wahlsystem
- Schaffung einer neuen Rechtsgrundlage für die Kinder- und Jugendpolitik
- Innovationsbeiträge – Präventionsprojekt des Blauen Kreuzes Graubünden

Freundliche Grüsse

Susanna Gadiant

Leiterin Sozialamt Graubünden

Beat Hatz

Projektleiter Kinder- und Jugendpolitik, Sozialamt Graubünden

[Politik verstehen: Workshop neues Wahlsystem Graubünden](#)

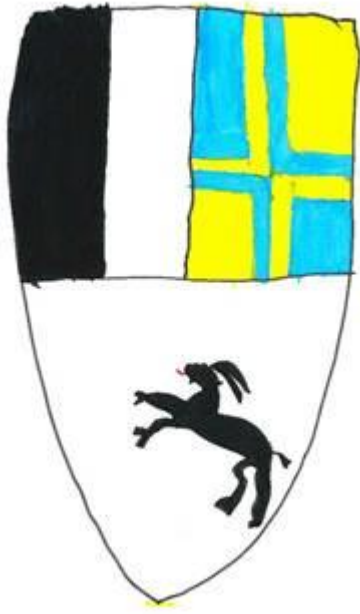
Die Mitglieder des Grossrats werden am 15. Mai 2022 erstmalig nach dem Doppelproporz-Verfahren gewählt. Das neue Wahlsystem bietet sich an, politische Bildung anhand des aktuellen Themas für Schüler:innen praxisorientiert und stufengerecht aufzubereiten und ihnen damit ihre Möglichkeiten zur politischen Partizipation näherzubringen.



Das kantonale Sozialamt lanciert per Ende März und Anfang April 2022 den **Workshop «Neues Wahlsystem im Kanton Graubünden»** für die Bündner Oberstufenschulen. [Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente \(DSJ\)](#) bereitet die Workshops vor und führt sie durch. Clau Dermont, Bündner Politikwissenschaftler und Spezialist für Meinungsbildung, Digitalisierung und Transformationen begleitet das Projekt als Reviewer.

Der Workshop zeigt in zwei Lektionen die Mechanismen des neuen Wahlsystems auf. Nach einer Einführung zum neuen Wahlsystem führen die Schüler:innen Wahlen nach Majorz, Proporz und Doppelproporz durch. Im Anschluss werden die Differenzen der Systeme gemeinsam identifiziert und diskutiert.

Kontinuität - Schaffung neuer Rechtsgrundlage
für die Kinder- und Jugendpolitik



Eine nachhaltige und langfristige Weiterentwicklung der kantonalen Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Graubünden stösst mit den bestehenden rechtlichen Grundlagen, insbesondere dem Pflegekindergesetz aus dem Jahr 2007, an Grenzen. Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales will die Ausgestaltung einer ganzheitlichen Kinder- und Jugendpolitik auf eine solide Basis stellen. Es beabsichtigt deshalb eine Totalrevision des Pflegekindergesetzes, respektive die Schaffung einer neuen Rechtsgrundlage für die Kinder- und Jugendpolitik in Graubünden.

[> mehr Informationen](#)

«Die Kinder- und Jugendpolitik in Graubünden verfolgt mit der Förderung, dem Schutz und der Partizipation von Kindern und Jugendlichen langfristige Ziele. Eine zeitgemässe, rechtliche Grundlage ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass der erfolgreiche Weg der Entwicklung einer Kinder- und Jugendpolitik in Graubünden über das Jahr hinaus fortgeführt werden kann.»

Marcus Caduff, Regierungspräsident
Departement Volkswirtschaft und Soziales



Innovationsbeiträge sind gesprochen

Im Herbst 2021 sind zahlreiche Gesuche bei uns eingegangen. Das zeigt: Es gibt viele kreative Projektideen für und mit Kindern und Jugendlichen. Stellvertretend für die ausgewählten Projekte, die wir mit Mitteln aus dem Programm «Kinder- und Jugendpolitik im Kanton Graubünden» unterstützen, stellen wir das Projekt «Digitalisiertes Themen-Tool für die Suchtprävention» des Blauen Kreuz Graubünden vor.



Wie richtig nein sagen? Früher oder später kommen Jugendliche mit Alkohol oder anderen Drogen in Kontakt. Wie sage ich in einer solchen Situation «richtig» nein? Wie wünsche ich mir, dass meine Peers darauf reagieren? Wie reagiere ich selber in einer solchen Situation?

Das Projekt des Blauen Kreuz Graubünden hat zum Ziel, Jugendliche dazu anzustossen, ihre Wünsche und ihr Verhalten zu reflektieren und ihnen Entscheidungshilfen zur Seite zu stellen. Dabei werden die Jugendlichen dort erreicht, wo sie sich ohnehin einen guten Teil ihrer Zeit aufhalten: in den Sozialen Medien. Die Inhalte werden zusammen mit Jugendlichen in Theaterworkshops erarbeitet, anschliessend produziert und danach Fachpersonen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Arbeit mit ihren Zielgruppen zur Verfügung gestellt.
